

Große Anfrage der Fraktion der FDP

Handwerk in Bremen – Sachstand, Probleme und Zukunft

Das Handwerk leistet einen besonders wichtigen Beitrag für die Wirtschaft in Deutschland. In über 1 Mio. Betriebe arbeiten mehr als 5 Mio. Beschäftigte. Insgesamt setzt das Handwerk etwa 500 Mrd. € im Jahr um und trägt damit wesentlich zum deutschen Wirtschaftserfolg bei. Daneben bildet das Handwerk im Jahr etwa 370 000 Auszubildende aus.

Auch in Bremen ist das Handwerk im Wirtschaftsleben des Landes fest verankert. Über 30 000 Menschen sind in Bremen im Handwerk beschäftigt. Daneben bildet das Handwerk in Bremen eine Vielzahl von jungen Frauen und Männern zu qualifizierten Handwerkerinnen und Handwerkern aus.

Das Handwerk steht wie andere Wirtschaftszweige vor wichtigen Herausforderungen für die Zukunft. Herausforderungen, wie die Digitalisierung und das Finden von Nachwuchs, spielen auch im Handwerk eine wichtige Rolle. Viele Handwerksbetriebe klagen dabei über nicht ausbildungsreife Jugendliche und sehen insbesondere die Politik in der Pflicht, hier Verbesserungen anzustreben. Daneben gehören von der Politik gut gemeinte, aber schlecht gemachte Neuregelungen, wie etwa zu Styropor, zu den Belastungen, die das Handwerk ertragen muss.

Vor diesem Hintergrund fragen wir den Senat:

I. Handwerksbetriebe, Mitarbeiter und Auszubildende

1. Wie haben sich die Anzahl der Handwerksbetriebe sowie die durchschnittliche Mitarbeiterzahl je Betrieb in Bremen in den vergangenen zehn Jahren entwickelt (bitte nach Bremen und Bremerhaven sowie Handwerkszweigen aufschlüsseln)?
2. Wie haben sich die Beschäftigungszahlen im Handwerk in Bremen in den vergangenen zehn Jahren entwickelt (bitte nach Bremen und Bremerhaven sowie Handwerkszweigen aufschlüsseln)?
3. Wie hat sich der Frauenanteil im Handwerk in Bremen in den vergangenen zehn Jahren entwickelt (bitte nach Bremen und Bremerhaven sowie Handwerkszweigen aufschlüsseln)?
4. Wie hat sich die Zahl der Auszubildenden im Handwerk in den vergangenen zehn Jahren entwickelt (bitte nach Bremen und Bremerhaven sowie Handwerkszweigen aufschlüsseln)?
5. Wie hat sich der Frauen- bzw. Mädchenanteil unter den Auszubildenden in den vergangenen zehn Jahren entwickelt, und welche Gründe sieht der Senat für eine etwaige Veränderung der Anteile (bitte nach Handwerkszweigen aufschlüsseln)?
6. Wie hoch ist der Anteil der Bremerinnen und Bremer unter den Auszubildenden (Wohnsitz im Land Bremen), und aus welchen anderen Gemeinden/Städten, Kreisen bzw. Ländern kommen die anderen Auszubildenden anteilig?
7. Wie hoch ist der Anteil der ausbildenden Handwerksbetriebe in Bremen (bitte nach Bremen und Bremerhaven sowie Handwerkszweigen aufschlüsseln)?

8. Wie hat sich die Anzahl der Handwerksmeister in den vergangenen zehn Jahren in Bremen entwickelt, und wie viele Handwerksmeister wurden in den Jahren jeweils ausgebildet (bitte nach Bremen und Bremerhaven sowie Handwerkszweigen aufschlüsseln)?
9. Wie hat sich der Anteil der Frauen unter den Handwerksmeistern in den vergangenen zehn Jahren in Bremen entwickelt (bitte nach Bremen und Bremerhaven sowie Handwerkszweigen aufschlüsseln)?
10. Wie hat sich der Anteil der EU-Ausländer und Nicht-EU-Ausländer unter den Handwerksinhabern, Handwerkern und Auszubildenden im Handwerk in den vergangenen zehn Jahren entwickelt (bitte nach Bremen und Bremerhaven sowie Handwerkszweigen aufschlüsseln)?
11. Welche Rolle hat das Handwerk bisher nach Ansicht des Senats bei der Integration von Flüchtlingen gespielt, und wie unterstützt der Senat die Bemühungen des Handwerks?
12. Wie hoch ist der Anteil der Handwerksbetriebe im Sinne der Anlage B zum Gesetz zur Ordnung des Handwerks zulassungsfreie Handwerksbetriebe im Land Bremen (bitte nach Bremen und Bremerhaven und Handwerkszweig aufschlüsseln)?

II. Finanzielle Dimension

13. Wie hat sich der erzielte Umsatz der Bremer Handwerksbetriebe in den vergangenen zehn Jahren entwickelt (bitte nach Bremen und Bremerhaven sowie Handwerkszweigen aufschlüsseln)?
14. Wie hat sich der durchschnittliche Umsatz pro Betrieb in den vergangenen zehn Jahren entwickelt (bitte nach Bremen und Bremerhaven sowie Handwerkszweigen aufschlüsseln)?
15. Wie haben sich der Umsatz insgesamt und der durchschnittliche Umsatz der Bremer Handwerksbetriebe in den vergangenen zehn Jahren im Vergleich zu Niedersachsen und dem Bund entwickelt (bitte nach Bremen und Bremerhaven sowie Handwerkszweigen aufschlüsseln)?
16. Welche Förderungsmöglichkeiten gibt es in Bremen für existierende Handwerksbetriebe bzw. für Handwerker, die einen eigenen Betrieb gründen wollen?
17. Welchen Stellenwert genießt das Handwerk für die Wirtschaft des Landes Bremen und für die Politik des Senats?
18. Wie hoch ist das Auftragsvolumen, welches das Land Bremen und dessen Stadtgemeinden in den vergangenen zehn Jahren jährlich an Handwerksbetriebe vergeben hat, und welcher Anteil entfiel auf Betriebe aus dem Land Bremen (bitte auch relevante Eigenbetriebe und Beteiligungsgesellschaften miteinbeziehen)?
19. In welcher Form entsteht aufseiten der Handwerksbetriebe bei der Vergabe öffentlicher Aufträge des Landes Bremen bzw. dessen Stadtgemeinden bürokratischer Aufwand, wie stellt sich dieser zeitlich und finanziell dar, und welche Möglichkeiten sieht der Senat, diesen auf ein notwendiges Minimum zu reduzieren?
20. Wie lange dauerte es durchschnittlich jeweils in den vergangenen zehn Jahren, bis das Land Bremen bzw. dessen Stadtgemeinden eine Handwerkerrechnung beglichen haben, und wie häufig ist es in den vergangenen zehn Jahren dazu gekommen, dass eine Rechnung erst nach über 30 Tagen bezahlt wurde?

III. Herausforderungen der Branche für die Zukunft

21. Vor welchen Herausforderungen stehen die Handwerksbetriebe im Land Bremen derzeit, und welche Herausforderungen sieht der Senat für die Zukunft?
22. Inwieweit stehen die Handwerksbetriebe im Land Bremen vor der Herausforderung, weiterhin qualifizierten Nachwuchs zu finden, und welche Entwicklung ist für die Zukunft zu erwarten?

23. Wie bewertet der Senat die Beschwerden aus der Handwerkerschaft, dass viele Bewerber um einen Ausbildungsplatz mangelhaft beschult worden seien?
24. Welche Maßnahmen unternimmt der Senat im schulischen Bereich, um die Ausbildungsreife der Jugendlichen, insbesondere auch für handwerkliche Berufe, sicherzustellen?
25. Welche Rolle spielt die Digitalisierung bisher bei den Handwerksbetrieben, und welche Rolle wird die Digitalisierung nach Meinung des Senats in der Zukunft spielen?
26. Welche Möglichkeiten nutzt der Senat, um das Handwerk bei der Bewältigung der Herausforderungen der Zukunft zu unterstützen?
27. Welche Möglichkeiten sieht der Senat, vermehrt Abiturienten und Studienabbrecher für das Handwerk zu gewinnen?
28. Welche Möglichkeiten sieht der Senat für die Zukunft, auch im Handwerk vermehrt Bürokratie abzubauen und so die Inhaber und Beschäftigten von Handwerksbetrieben zu entlasten?

IV. Aktuelle Probleme

29. Inwieweit sind auch Handwerksbetriebe in Bremen von den unerwünschten Nebenwirkungen der neuen Regelungen zur Entsorgung von mit dem Brandschutzmittel HBCD behandelten Styropor betroffen?
30. Welche Möglichkeiten sieht der Senat für die Zukunft, um solche unerwünschten Nebenwirkungen zukünftig zu verhindern?
31. Welche europäischen und bundesdeutschen Regelungen sind derzeit in Bearbeitung, im Gespräch, in der Diskussion, im Entwurfsstadium oder im Abstimmungsverfahren, die für das Handwerk mögliche Belastungen oder Entlastungen bringen?

Lencke Steiner und Fraktion der FDP